Anregungen für den Kindergottesdienst am 13.03.2027

Samuels Dienst für Israel

Ein Werkzeug Gottes sein

1. Samuel 4–12

Darum geht's

Hatte Samuel mit seinem Dienst für Israel Erfolg?

➔ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

➔ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste", sofern nicht anders vermerkt.

Die Fährte aufnehmen	**„Wenn ich ein Werkzeug wäre …"** L hat verschiedene Werkzeuge mitgebracht und zeigt sie den Kindern. Dann sagt L: „Stellt euch vor, ihr wärt ein Werkzeug. Welches wäre das?" Jedes Kind trifft für sich eine Wahl. L fragt die Kinder, wieso sie sich für die jeweiligen Werkzeuge entschieden haben, und kommt mit ihnen darüber ins Gespräch.	Diverse Werkzeuge (z. B. Hammer, Zange, Zollstock, Schraubenzieher, Säge, Feile, Schleifpapier, Schraubstock usw.)
Der Bibelspur folgen	**Zur Bibelgeschichte hinführen** Nun leitet L zur Bibelgeschichte über: „Samuel ist inzwischen alt geworden. Man kann über ihn sagen, dass er so etwas war wie ein ‚Werkzeug Gottes' – als Priester, Prophet und Richter für Israel."	

© Religionspädagogisches Institut (rpi) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, glauben-begleiten.net

	Die Bibelgeschichte erleben L liest mit den Kindern die biblische Geschichte (S. 65 f.). Danach fordert L die Kinder auf, zu entscheiden, wie Samuel als alter Mann sein Leben wohl eingeschätzt haben könnte. L schreibt Begriffe an die Flipchart, und die Kinder sollen mithilfe von Markierungspunkten die drei Begriffe kennzeichnen, die aus ihrer Sicht am ehesten zutreffen (mögliche Begriffe: „erfolgreich", „glücklich", „leicht", „langweilig", „problematisch", „spannend", „lustig", „wichtig", „unwichtig", „vorbildlich"). L erklärt den Kindern, dass Samuel nicht mehr erlebte, wie David König wurde, wie er in Jerusalem einen Palast errichtete und wie sein Sohn Salomo den Tempel baute. Samuel starb und bekam diese Blütezeit des jüdischen Volkes nicht mehr mit.	Heft „Schatzkiste" Flipchart, Stift 3 Markierungspunkte
	„Heiße Bibelspur" (S. 67) Die Kinder lesen den abgedruckten Bibeltext und danach 1. Samuel 12,4. Was war Samuel offenbar für ein Mann? Falls noch nicht geschehen, tragen die Kinder drei Eigenschaften in ihre Hefte ein.	Heft „Schatzkiste" Bibeln Evtl. Stifte
	Über Fragen nachdenken L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben. Auch die „Darum geht's"-Frage wird besprochen. Eine Antwort dazu kann lauten: Samuel war schon als Kind bzw. Teenager von Gott gerufen worden und hatte sein ganzes Leben für das Volk Israel eingesetzt. Ging es den Menschen dadurch immer besser oder *wurden* sie immer besser? Aus dieser Sicht kann man nicht von „Erfolg" sprechen. Aber Samuel begleitete das Volk durch wichtige Jahre. Darin bestand sein Erfolg (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte").	
Im Heute landen 	**„Wenn ich ein Werkzeug wäre …" (Fortsetzung)** L geht mit den Kindern zur Anfangsaufgabe zurück und bittet sie, sich einmal das Leben eines Werkzeugs genau vorzustellen. Welche Merkmale bestimmen das Dasein eines Werkzeugs? • Ein Werkzeug ist geeignet für eine bestimmte Aufgabe. • Ein Werkzeug lässt sich führen. • Ein Werkzeug weiß nicht genau, wofür es was macht. • Ein Werkzeug erlebt womöglich nicht, was am Ende herauskommt. • Ein Werkzeug dient einer Sache, die es noch nicht wirklich kennt. Anhand eines von den Kindern genannten Werkzeugs kann L diese Punkte demonstrieren: Werkzeuge sind für bestimmte Abschnitte wichtig, aber oft nicht von Anfang bis Ende. L fragt die Kinder, was all das mit Samuel zu tun haben könnte. (Er erlebte die Blütezeit von Israel unter König David nicht mehr mit und wusste auch nicht, dass später Jesus als Nachkomme von David geboren werden würde.)	Werkzeuge (siehe „Die Fährte aufnehmen")

© Religionspädagogisches Institut (rpi) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, glauben-begleiten.net

Einen Schatz finden 	**WortSchatz (S. 69)** An einer Wand des Raumes ist ein senkrecht herabhängendes Seil befestigt. Das obere Seilende sollte für die Kinder noch gut erreichbar sein. L hat dort, z. B. mithilfe einer Wäscheklammer, ein Schild mit der Beschriftung „Superwichtig" angebracht, am unteren Ende ein zweites Schild mit der Beschriftung „Weniger wichtig". L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe „Kopiervorlage WortSchatz"). L verteilt Wäscheklammern, die mit den Namen der Kinder versehen sind (hierfür eignen sich am besten hölzerne Klammern, da sie sich leicht beschriften lassen). Dann öffnet L die Truhe, liest den WortSchatz vor und händigt jedem Kind ein Spruchkärtchen aus. Die Kinder werden aufgefordert, die Spruchkärtchen mit ihren Klammern am Seil zu befestigen. Je höher ein Kind sein Kärtchen anbringt, als desto wichtiger empfindet es den Spruch für sein Leben. Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, sein Kärtchen mit nach Hause nehmen. (Die Wäscheklammern mit den Namen werden in den folgenden Kindergottesdiensten wieder verwendet.)	An der Wand befestigtes, senkrecht herabhängendes Seil 2 Schilder (Beschriftung: „Superwichtig" und „Weniger wichtig") 2 Wäscheklammern Kleine Schatztruhe Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche Pro Kind 1 hölzerne, mit dem jeweiligen Namen versehene Wäscheklammer
Kreativ werden 	**Eine Geschichte erfinden** L bittet die Kinder, für die von ihnen ausgewählten Werkzeuge Geschichten zu erfinden. Was erleben die Werkzeuge? Welche Probleme müssen sie bewältigen? Welche Freuden und welches Leid beschert ihnen ihr Leben? Die Kinder denken kurz nach und dann beginnt ein Kind, den anderen seine Geschichte zu erzählen. Die anderen Kinder können ergänzen oder Tipps geben. Jedes Kind, das möchte, gibt seine ausgedachte Geschichte zum Besten. Tipp: Es ist auch möglich, mit den von den Kindern ausgewählten Werkzeugen gemeinsam ein Figurenspiel zu erfinden und später aufzuführen.	Werkzeuge (siehe „Die Fährte aufnehmen")

Informationen zur Bibelgeschichte

Auf was für ein Leben schaut Samuel, der Mann Gottes, zurück? Als Gott ihn das erste Mal rief, war er ca. 12 Jahre alt. Die Gerichtsbotschaft, die er weitergeben musste, sollte sich bald danach verwirklichen. Die Philister bedrohten die Israeliten, und als diese die Bundeslade holten, um einen Sieg zu erzwingen, wurden sie von den Feinden erobert und versklavt. Die Philister töteten die beiden Söhne Elis und der alte Priester starb mit 98 Jahren vor lauter Schreck über dieses Unglück. Etwa 20 Jahre waren die Israeliten nun Sklaven der Philister. Sicher keine glückliche Zeit in Samuels Erinnerung.

Nach etwa 20 Jahren rief Samuel das Volk zur Umkehr auf. Es tat Buße, verwarf die Götzen und erkannte Samuel als seinen Priester, Richter und Propheten an. Daraufhin besiegte Israel die Feinde mit Gottes Hilfe. Nun folgte eine lange Zeit, die ruhiger war, und Samuel führte das Volk. Im Alter kam eine neue Herausforderung auf ihn zu. Seine beiden Söhne, die nun als Richter dienten, waren bestechlich und taten Unrecht. Auch drangen die Philister und andere Feinde wieder ins Land ein. Da verlangten die Israeliten einen König. Samuel versuchte vergeblich, sie davon abzubringen.

…

© Religionspädagogisches Institut (rpi) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, glauben-begleiten.net

…

In Gottes Auftrag salbte er den 30-jährigen Saul zum König. Aber dann musste er miterleben, wie dieser versagte. Samuel trauerte lange wegen Saul. Da befahl ihm Gott, den jugendlichen David als neuen König zu salben, obwohl Saul immer noch im Amt war (vgl. 1. Samuel 15,34–16,1). Wieder gab es Konflikte und Kämpfe, die weder heilsam für das Volk Israel noch erfreulich für Samuel waren.

Samuels Leben ist voller Höhen und Tiefen. Den Aufstieg und Glanz von König David erlebt er nicht mehr. Samuel muss Gottes Volk, für das er sein ganzes Leben gewirkt hat, Gott überlassen. So geht es Menschen. Ein Leben voller Höhen und Tiefen wird irgendwann „abgebrochen", ohne dass man eine endgültige Erfüllung sehen könnte. Bis zum Schluss ist Samuels Leben ein „Werkzeug-Leben", das vollkommene Hingabe und Demut verlangt.

Als Samuel stirbt, nimmt das ganze Volk Abschied und trauert um ihn. Man begräbt ihn ehrenvoll in dem Familiengrab an seinem Haus in Rama. Vielleicht ist sogar David dabei (vgl. 1. Samuel 25,1).

Rätsellösung (S. 68)

Feile, Hammer, Säge, Schraubstock, Kneifzange, Flachzange, Schraubenschlüssel, Schraubenzieher, Pinsel, Zollstock.

© Religionspädagogisches Institut (rpi) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, glauben-begleiten.net

Kopiervorlage WortSchatz
Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.

Für manche Menschen hält Gott wichtige Aufgaben bereit.	Für manche Menschen hält Gott wichtige Aufgaben bereit.
Für manche Menschen hält Gott wichtige Aufgaben bereit.	Für manche Menschen hält Gott wichtige Aufgaben bereit.
Für manche Menschen hält Gott wichtige Aufgaben bereit.	Für manche Menschen hält Gott wichtige Aufgaben bereit.

© Religionspädagogisches Institut (rpi) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, glauben-begleiten.net